



A. Vor dem Feldtest

Aufgaben des ZVCH:

- Erlass der Weisungen für die praktische Durchführung zuhanden der regionalen Veranstalter
- Erarbeitung und Umsetzung eines Vermarktungskonzeptes
- Erarbeitung des Pflichtenheftes des technischen Delegierten
- Erarbeitung der Richtlinien für die Beurteilung des Exterieurs, des Freispringens und der Grundgangarten
- Information und Beratung der Züchter (Merkblatt)
- Wahl, Aus- und Weiterbildung der Richter
- Aus- und Weiterbildung der Vorführer / Peitschenführer
- Publikation der Liste der Feldtestplätze im Verbandsorgan und auf der Homepage des ZVCH (Anfang März)
- Erstellung des Einsatzplanes (März)
- Erstellung Anmeldeformular und Aufschalten auf Internet bzw. Versand an regionale Veranstalter (März)
- Erstellung EDV-Programm zur Resultateverarbeitung
- Aufgebot der Richter, Schausekretäre und der technischen Delegation mit dem Programm (spätestens 7 Tage vor dem Feldtest)
- Versand an die regionalen Veranstalter (7 Tage vor dem Feldtest)
 - * Liste der eingesetzten Funktionäre
 - * Formulare Feldtest Reiten
 - * Formulare lineare Beschreibung
 - * Abrechnungsfomular und Einzahlungsschein

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

- Bewerbung um Ausrichtung an ZVCH (bis 31.12. des Vorjahres)
- Entgegennahme der Anmeldungen und Erstellung des Programms. Die verkäuflichen Pferde sind im Programm speziell zu kennzeichnen.
- Versand von 10 Programmen an den ZVCH für das Aufgebot der Funktionäre (bis spätestens 10 Tage vor dem Feldtest)
- Versand der Programme und der Merkblätter an die angemeldeten Teilnehmer (bis spätestens 10 Tage vor dem Feldtest)
- Vorbereitung der Protokolle für den Feldtest und für die lineare Beschreibung
- Rekrutierung Helfer
- Bereitstellung und Herrichtung der notwendigen Infrastruktur insbesondere: Dreieckspiste, Couloir, Sprünge, Anreit- und Reitplatz, Arbeitsplatz der Richter (geschützt, falls der Test im Freien stattfindet)
- Einrichten einer Festwirtschaft in festlichem Ambiente
- Zurverfügungstellung von Parkplätzen in ausreichender Anzahl
- Organisation Sanitätsdienst oder Notrufbereitschaft

Hinweis

Ist die Zahl der gemeldeten Pferde grösser als 70, so muss eine zweite Kommission eingesetzt oder der Feldtest um einen Tag verlängert werden. Der regionale Veranstalter nimmt in diesem Fall unbedingt Rücksprache mit der Geschäftsstelle. Ausnahmen sind nur möglich in Absprache mit dem Präsidenten der Schaukommission.

B. Während dem gesamten Feldtest

Aufgaben des ZVCH:

- Kontrolle der infrastrukturellen und organisatorischen Bedingungen auf dem Platz durch den technischen Delegierten (vor Beginn und während des Testes)
- Begleitung der Resultateerfassung und Ranglistenstellung auf Platz ebi Bedarf
Hinweis: Die Verantwortung für die Resultateerfassung bleibt beim Veranstalter.

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

- Sicherung eines reibungslosen und zügigen Ablaufs des Feldtest
- Verpflegung der eingesetzten Funktionäre
- Ausreichender Wetterschutz für die Funktionäre (Richter, Schausekretäre, Veterinäre)
- Führen einer Festwirtschaft
- Resultateerfassung

1. Startnummernbezug / Auffuhr	
<p>Ablauf</p> <p>Der Teilnehmer zahlt</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Anmeldegebühr - das Depot für die Kopfnummer - allfällige Unkosten der Vorstellung bei verkäuflichen Pferden. <p>Der Teilnehmer erhält die Kopfnummer seines Pferdes. Diese muss bei allen Prüfungspositionen gut sichtbar am Pferd befestigt sein.</p>	<p>Benötigt werden:</p> <p>Infrastruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gekennzeichnete Infostand (Tisch mit Wetterschutz) - Kopfnummern (= Startnummer) <p> Helfer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 -2 Helfer je nach Anzahl Teilnehmer
<p>Aufgaben des ZVCH:</p> <p>Keine</p>	<p>Aufgaben des regionalen Veranstalters:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inkasso aller Gebühren und des Depot für die Kopfnummern – Kontrolle der Unterlagen, insbesondere der Impfzeugnisse (siehe Beilage Infoblatt SVPS) – Startnummernabgabe

2. Eintrittskontrolle / Messen

Ablauf

Der Teilnehmer präsentiert das Pferd auf Trense gezäumt, ohne Sattel und Gurte, sowie ohne Gamaschen und Bandagen.

Der Schausekretär überprüft die Identität des Pferdes und korrigiert bei Bedarf die Identifikationspapiere. Bei Pferden, die bereits einen Fohlenpass erhalten haben, ist die Ergänzung des verbalen Signalementes obligatorisch. Die Ausstellung von neuen Pässen für Pferde, die bisher noch keinen Pass erhalten haben, ist möglich.

Alle vorgeführten Pferde werden in der Verantwortung des Schausekretärs gemessen.

Benötigt werden:

Infrastruktur:

- Tisch mit Wetterschutz
- Ebener Platz zum Messen der Pferde
- Die Originalidentifikationspapiere der Pferde (Pässe, Abstammungsscheine etc.)
- Liste zu Eintragung der Widerristhöhe
- Laufzettel für Teilnehmer zur Weitermeldung der Widerristhöhe an die Exterieurexperten

Helfer:

Keine

Aufgaben des ZVCH:

Werden durch den Schausekretär wahrgenommen. (siehe Ablauf)

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

Bereitstellung der Infrastruktur.

3. Gesundheitscheck

Ablauf

Die Beurteilung erfolgt an der Hand. Die Pferde werden auf Trense gezäumt, ohne Sattel und Gurte, sowie ohne Gamaschen und Bandagen, vorgeführt.

Die Untersuchung dauert ca. 8 Minuten. Sie beinhaltet eine kurze allgemeine Untersuchung, das Vortraben auf gerader Strecke und eine Blutentnahme. Es werden zusätzlich einige Fragen zum betreffenden Pferd gestellt. Deshalb ist es notwendig, dass der Besitzer oder der Pfleger des Pferdes bei der Untersuchung anwesend ist.

Die Untersuchung dient als Grundlage für eine Studie über den Gesundheitsstatus unserer Zuchtpopulation. Sie hat **keinen** Einfluss auf die erzielten Resultate des Pferdes am Feldtest.

Benötigt werden:

Infrastruktur:

- Ebene und gerade Strecke von ca. 30 m auf hartem Boden
- Tisch mit Wetterschutz

Helfer:

Keine

Aufgaben des ZVCH:

Werden durch den verantwortlichen Veterinär des Nationalgestütes wahrgenommen.

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

Bereitstellung der Infrastruktur.

4. Exterieur

Ablauf

Die Beurteilung erfolgt an der Hand, auf einer Dreieckspiste. Die Pferde werden auf Trense gezäumt, ohne Sattel und Gurte, sowie ohne Gamaschen und Bandagen, vorgeführt.

Jedes Pferd wird linear beschrieben und in den Merkmalen

- Gesamterscheinung / Typ
- Körperbau
- Gänge (Schritt und Trab) bewertet.

Der Laufzettel mit der Widerristhöhe wird den Experten abgegeben.

Benötigt werden:

Infrastruktur:

- Dreiecksbahn auf trittsicherem Boden;
Grösse: lange Seite mind. 40 m, Schenkellänge 30 m
- Tisch mit Wetterschutz
- Vorbereitete Formulare Feldtest
- Vorbereitete Formulare Lineare Beschreibung

Helfer:

- Speaker zur Vorstellung des Pferdes
- Ausgebildeter Peitschenführer
- Ausgebildete Vorführer
- Schreiber

Aufgaben des ZVCH:

Werden durch die Exterieurexperten wahrgenommen.

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

Bereitstellung der Infrastruktur und der Helfer.

5. Freispringen

Ablauf

Das Freispringen erfolgt im Couloir. Beurteilt wird die Springveranlagung.

Die Pferde werden, auf Trense gezäumt, ohne Zügel, durch den Besitzer, bzw. dessen Beauftragten, zu den Sprüngen geführt. Leichte Gamaschen (vorne), sowie Gummiglocken (vorne), sind erlaubt.

Auf spezielle Bewilligung durch die anwesenden Richter werden hinten leichte Streifgamaschen erlaubt.

Beurteilt werden:

- die Springmanier und Technik (Gelassenheit, Reflexe, Bascule, Anwinkelung der Vorderbeine, Öffnung der Nachhand),
- das Springvermögen,
- die Springqualität (Vorsicht und Mut, Einstellung).

Ablauf im Detail

Einspringen: ca. 2 Durchgänge (ohne Brüsseler),

Bewertung: im Prinzip total 3 Durchgänge mit stufenweiser Erhöhung des Brüsselers auf max. 120 cm.
mindestens 2 mal max. Höhe

Kommentar durch den Experten.

Benötigt werden:

Infrastruktur:

- Halle mindestens 20 x 40 m, gute Bodenqualität
- Der Couloir ist so aufzubauen, dass die Pferde nicht gegen eine Tribüne und dergleichen springen müssen. (keine Ablenkung)
- Anzahl und Aufbau der Sprünge (Turnierqualität)
- Es werden drei Sprünge aufgebaut:
- A: gut markierender Einsprung (ca. 50 cm hoch)
- B: Steilsprung mit Fuss (ca. 70 cm hoch)
- C: freundlich gebauter Oxer mit mind. 1 Brüsseler mit Stangen, mit Fuss (min. 100, max. 120 cm hoch) mit Sicherheitslöffeln
- Für die Sprünge sind Stangen mit gut markierenden Farben zu verwenden. Die Hindernisfront soll mindestens 3.5 m betragen.
- Die Hindernisse sind beidseitig mit einer Buschgarnitur einzurahmen. (auf keinen Fall nur einseitig)
- Distanzen
- Zwischen Sprung A und B: 7,0 m
- Zwischen Sprung B und C: 7,5 m
- Die obigen Distanzen bleiben für jedes Pferd unverändert (standardisiert); individuelle Veränderungen erfolgen nicht.
- Bei speziellen örtlichen Gegebenheiten (z.B. kurze Anlaufdistanz aus der Wendung heraus) können die Distanzen verringert werden. Ausnahmen gemäss Richtern.
- Tisch
 - Vorbereitete Formulare Feldtest

Helfer:

- Speaker zur Vorstellung des Pferdes
 - mind. 3 ausgebildete Peitschenführer
 - Helfer am Hindernis
- Dieser ist auch für die Nachbesserung des Bodens im Laufe des Testes vor dem Hauptsprung verantwortlich.

Aufgaben des ZVCH:

Werden durch die Richter Freispringen wahrgenommen.

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

Bereitstellung der Infrastruktur und der Helfer.

6. Grundgangarten

Ablauf

Diese Teilprüfung findet unter dem Reiter (Besitzer oder dessen Beauftragten) statt. Die Beurteilung erfolgt in Gruppen von 2 bis 4 Pferden.

Anzug, Sattelung und Zäumung

Die Reiter erscheinen in korrektem Reitanzug bestehend aus Reithose, Reitrock, Reitstiefel und Reithelm. Das Tragen von Sporen ist fakultativ. Gestattet ist die Verwendung eines Vielseitigkeits-, Spring- oder Dressursattels, sowie einer Gerte (auch Dressurgerte).

Die Pferde sind auf Trense gezäumt (normale, gebrochene Trense) gemäss Dressurreglement SVPS, ohne Martingal und Hilfszügel. Gestattet sind leichte Gamaschen (vorne). Auf spezielle Bewilligung durch die anwesenden Richter werden hinten leichte Streifgamaschen erlaubt.

Beurteilt werden:

- Schritt
- Trab
- Galopp
- Rittigkeit/Reiteignung – Versuch in 2006 → keine Berücksichtigung für die Rangierung oder die Qualifikation für die CH-Prämienzuchtstutenschau

Gewünscht werden natürliche, korrekte und schwungvolle Gänge. Der Ausbildungsstand wird nicht in die Notengebung einbezogen. Die Gangarten und Wechsel werden von den Richtern diktiert.

Kommentar durch den Experten.

Benötigt werden:

Infrastruktur:

- ebener und grosser Aussenplatz oder Halle mind. 20 x 40 m; Bodenbeschaffenheit Turnierreife; geeeggt; gewässert bei Trockenheit
- Tisch (draussen mit Wetterschutz)
- Vorbereitete Formulare Feldtest

Helfer:

- Speaker zur Vorstellung des Pferdes
- Schreiber

Aufgaben des ZVCH:

Werden durch die Richter Grundgangarten wahrgenommen.

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

Bereitstellung der Infrastruktur und der Helfer.

7. Rappel / Rangverkündigung

Ablauf

Beginn ca. 30 Minuten nach Abschluss der letzten Gruppe bei den Grundgangarten (Richtwert)

Es ist dem Veranstalter freigestellt, die Rangverkündigung mit oder ohne Pferde beritten oder unberitten durchzuführen.

Die Abgabe von Stallplaketten, Schleifen und Ehrenpreisen erfolgt auf freiwilliger Basis durch den regionalen Veranstalter.

Benötigt werden:

Infrastruktur:

- Aussenplatz oder Halle mit gutem Boden

Helfer:

- Speaker
- Ausgebildete Vorführer und Peitschenführer

Aufgaben des ZVCH:

–

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

Bereitstellung der Infrastruktur.

Erstellen der Ranglisten.

Fertigstellen der Formulare Feldtest Reiten → Durchschlag an Besitzer
→ Original an ZVCH

Fertigstellen der Formulare Lineare Beschreibung → Durchschlag an Besitzer
→ Original an ZVCH

8. Startnummernrückgabe

Ablauf

Alle Teilnehmer erhalten gegen Abgabe der Startnummer

- das Formular des Feldtestes (Durchschlag)
- das Formular der linearen Beschreibung (Durchschlag)
- eine Rangliste.
- das einbezahlte Depot für die Kopfnummer
- den Impfausweis (falls noch beim Veranstalter).

Benötigt werden:

Infrastruktur:

- gekennzeichnete Infostand (Tisch mit Wetterschutz)

Helfer:

- 1 -2 Helfer je nach Anzahl Teilnehmer

Aufgaben des ZVCH:

-

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

- Startnummernrücknahme und Auszahlung Depot Startnummer
- Rückgabe Impfzeugnis
- Abgabe der Formulare (Durchschläge) und Ranglisten.

C. Nach dem Feldtest

Aufgaben des ZVCH:

- Eintragung des Feldtestes im Identifikationspapier (ohne Noten) gemäss Position 9 und Retourversand an die Besitzer (bis spätestens 10 Tage nach dem Test)
- Korrektur bzw. Neudruck der Pässe und Identifikationspapiere bei Bedarf
- Registrierung der Resultate
- Auswertung der Resultate im Rahmen der Zuchtwertschätzung
- Publikation der Resultate auf der Homepage des ZVCH
- Entschädigung der eingesetzten Funktionäre

Aufgaben des regionalen Veranstalters:

- Abrechnung zuhanden des ZVCH mittels Abrechnungsblatt
- Bezahlung des dem ZVCH zustehenden Anteils der Startgelder
- Einsenden aller Formulare (Originale) und Identifikationspapiere an den ZVCH